

**Interparlamentarische Aufsichtskommission für das
Interkantonale Gymnasium der Region Broye (IPK-GYB)
für das Jahr 2017**

Die Interparlamentarische Aufsichtskommission für das Interkantonale Gymnasium der Region Broye (IPK-GYB), der folgende Grossrätinnen und Grossräte angehören:

> Freiburger Delegation

Jean-Daniel Chardonnens, Denis Chassot (bis 3. Oktober 2017), dann Cédric Péclard, Eric Collomb, Johanna Gapany, Bernadette Hänni-Fischer, Rose-Marie Rodriguez und Stéphane Sudan

Denis Chassot ist am 3. Oktober 2017, einen Tag vor der Herbstsitzung der IPK, unerwartet verstorben.

> Waadtländer Delegation

Philippe Cornamusaz, Josée Martin (bis 30. Juni 2017), dann Maurice Mischler, Jacques Perrin (bis 30. Juni 2017), dann Eliane Desarzens, Aliette Rey-Marion (Präsidentin der Waadtländer Delegation), Daniel Ruch, Claude Schwab und Daniel Trolliet

Die Veränderungen in der Waadtländer Delegation sind die Folge der Erneuerungswahlen der Waadtländer Behörden (Gesamterneuerungswahlen vom 30. April 2017).

> unter dem Präsidium von Grossrätin Rose-Marie Rodriguez,

übermittelt den Parlamenten der Kantone Waadt und Freiburg ihren Tätigkeitsbericht 2017 gemäss Artikel 15 Abs. 5 des Vertrags über die Mitwirkung der Parlamente (ParlVer).

1. Gesetzlicher Auftrag

Gestützt auf ihren gesetzlichen Auftrag nach Artikel 73 der Interkantonalen Vereinbarung über die Schaffung und den Betrieb des Interkantonalen Gymnasiums der Region Broye (CIGB) hat die interparlamentarische Kommission die koordinierte Kontrolle über das Gymnasium der Region Broye, insbesondere über das Budget und die Rechnung, ausgeübt. Sie stellt zudem sicher, dass sie regelmässig über die Entwicklung der Vergrösserung des Gymnasiums unterrichtet wird.

Zur Wahrnehmung der Oberaufsicht hielt die IPK GYB während des Jahres 2017 zwei Sitzungen ab. Bei diesen Sitzungen waren einerseits der Staatsrat Jean-Pierre Siggen, Vorsteher der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport (EKSD) des Kantons Freiburg und Präsident des Rats des GYB für die Jahre 2016 und 2017, und andererseits Thierry Maire, Direktor des GYB, anwesend. Beide haben befriedigend auf die Fragen geantwortet und auf Verlangen zusätzliche Informationen gegeben. Die Kommission dankt ihnen dafür.

François Piccand, Vorsteher des Amtes für Unterricht der Sekundarstufe 2 des Kantons Freiburg, nahm ebenfalls an den Sitzungen der IPK GYB teil. Das Sekretariat des Freiburger Grossen Rates übernimmt das ständige Sekretariat der Plenarkommission.

2. Rechnung 2016

Der Aufwand liegt nur 0,7 % unter dem vorgesehenen Budget; die Rechnung schloss bei Ausgaben von 15 603 779 Franken und liegt damit 116 220 unter den Prognosen.

Zwei Punkte verdienen bei der Prüfung dieser Rechnung eine Erwähnung. Erstens haben die Ausgaben für Druck und Fotokopien, d. h. mit Papier verbundene Ausgaben, laufend abgenommen und erreichten im Jahr 2016 weniger als 50 % der Ausgaben des Jahrs 2012. Dieser Rückgang zeigte sich trotz der erheblichen Zunahme des Bestands an Schülerinnen und Schülern sowie an Lehrpersonen. Zweitens haben sich die günstigen Erdgaspreise sehr vorteilhaft auf die Energiekosten ausgewirkt, während der Verbrauch stabil geblieben ist. Der Kurs für diesen wichtigen Rohstoff bleibt jedoch nicht konstant, daher ist es schwierig, das Budget zu planen. Deshalb heisst es, bei der Rechnung 2017 vorsichtig zu sein.

3. Budget 2018

Das Budget 2017 ging von einem Bestand von 1200 Schülerinnen und Schüler beim Schuljahresbeginn im August 2017 aus. Diese Prognose, die einer Zunahme von + 70 Schülerinnen und Schüler und + 3 Klassen im Vergleich zum Schuljahresbeginn im August 2016 entspricht, hat sich als genau zutreffend herausgestellt. Da das Schuljahr nicht mit dem Rechnungsjahr zusammenfällt, wirkt sich diese Zunahme, wie auch die voraussichtliche Eröffnung einer zusätzlichen Klasse zum Schuljahresbeginn im August 2018, wesentlich auf das Budget 2018 aus. Zu diesem Zeitpunkt wird die Schulbevölkerung des GYB auf die Zahl ansteigen, die ursprünglich für 2021 vorgesehen wurde. Die Reflexwirkung auf gewisse Posten darf nicht vernachlässigt werden.

Dazu kommen höhere Aufwendungen bei mehreren Posten, die vom Budget 2017 auf das Budget 2018 verschoben wurden, um die Auswirkungen der Aufhebung der Sparmassnahmen auf die Löhne einzudämmen. Es handelt sich hauptsächlich um Posten im Zusammenhang mit dem Kauf und dem Unterhalt von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen. Schliesslich war aufgrund des angekündigten Anstiegs des Erdgaspreises eine Anpassung des Postens «Heizung» nötig.

Gleichzeitig hat die Schule alle Einsparungen erzielt, die durch die Digitalisierung ermöglicht wurden.

Das Budget 2018 schliesst schlussendlich mit einer Zunahme des Aufwands von 4,23 % auf 17,185 Millionen.

Die IPK-GYB genehmigte das Budget 2018 in der Sitzung vom 4. Oktober 2017.

4. Der Überbelegung der Räumlichkeiten begegnen

Wie bereits erwähnt, hat der Bestand des GYB zum Schulbeginn 2017-2018 deutlich von 1128 auf 1199 Schülerinnen und Schüler zugenommen. Gleichzeitig steigt der Bestand des Lehrpersonals gemittelt über das Geschäftsjahr von 89 auf 92,2 VZÄ (91 VZÄ zum Schuljahresbeginn im August 2017, 93 VZÄ zum Schuljahresbeginn im August 2018, wenn sich die demografischen Prognosen bewahrheiten). Trotz dieser nahezu zutreffenden Erwartungen bei den Beständen werden diese die letztjährige Jahresrechnung belasten. Der

Rat des GYB hat eine Budgetüberschreitung und die Inanspruchnahme der Reservefonds bereits angekündigt.

Bei der Verteilung auf die Bildungsgänge zeigt sich ein leicht sinkender Anteil der Maturitätsschule und ein leicht steigender Anteil des Sozialbereichs der Fachmittelschule. Die Tendenz eines leichten Rückgangs der Freiburger Schülerinnen und Schüler setzt sich fort; der Anteil sinkt um 0,44 % auf 51,21 %.

Um der Überbelegung der Räumlichkeiten, die ursprünglich für 850 Schülerinnen und Schüler ausgelegt wurden, zu begegnen, hat die Leitung des GYB eine Reihe von Massnahmen und Vorgehen vorgesehen. Diese stehen im Zusammenhang mit den Stundenplänen, der Ausstattung und der Belegung von Klassenzimmern, Sporthallen und der Cafeteria; beispielsweise werden Klassenzimmer während der Mittagspause in Speisesäle umgewandelt. Diese Massnahmen ermöglichen, dass die Schule ihre Aufgabe weiterhin zur Zufriedenheit erfüllt.

5. Die Vergrösserung des Standorts verzögert sich

Die Vergrösserung des Standorts wird umso dringlicher. Leider ist das Dossier gegenüber der Planung im Verzug, so dass die Inbetriebnahme um ein Jahr verschoben wird, d. h. auf den Schuljahresbeginn im August 2021. Die unbesetzte Stelle eines Architekten bzw. einer Architektin in den beiden Kantonen und der Wechsel an der Spitze des Departements für Bildung, Jugend und Kultur des Kantons Waadt haben die Arbeiten verlangsamt. Dazu kommen unterschiedliche Verfahren in den beiden Kantonen. Die Machbarkeitsstudie (Raumprogramm) wurde im Sommer 2017 genehmigt. Die Frage, ob mit dem Projekt eine zusätzliche Sporthalle geplant werden soll, war im vergangenen Herbst noch offen. Der Auftrag zum Bau wird an ein Generalunternehmen vergeben.

6. Auf dem Weg zur Digitalisierung

Im Jahr 2017 haben die Kantone Waadt und Freiburg beide eine verstärkte Einbindung digitaler Werkzeuge angekündigt. Dieser Rahmen ermöglicht es dem GYB, einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung zu machen. Zur Erinnerung: Seit seiner Eröffnung im Jahr 2005 hat das GYB die Gelegenheit genutzt, die Umwandlung der herkömmlichen Unterrichtsmaterialien in virtuelle einzuleiten.

Im Bereich der Digitalisierung gesetzt werden folgende drei Schwerpunkt gesetzt: 1) Das E-Government, das insbesondere mit der Plattform für die Eltern die Übermittlung von Informationen und den Austausch erleichtert, was zu einer erheblichen Kostensenkung beiträgt; 2) die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler der letzten zwei Maturitätsjahren in Informatik als Wissenschaft; 3) die Einbindung der Ausbildung in die digitale Welt. Die Lehrpersonen wurden für den Einsatz von IT-Instrumenten geschult, und das GYB bietet den Schülerinnen und Schülern eine digitale Ausbildung an.

Die Schule bietet allerdings immer noch die Wahl zwischen einer Ausbildung mit herkömmlichen Unterrichtsmaterialien und einer digitalen. 85 % der Schülerinnen und Schüler haben die digitale Ausbildung gewählt; das bedeutet, dass sich jeden Morgen 1000 Schülerinnen und Schüler in der Schule einloggen. Die Kosten der Schulmaterialien sind seit der Einführung des iGYB im August 2013 um 35 % gesunken.

Das GYB und sein Direktor, Thierry Maire, haben im Bereich der Digitalisierung der Schulen schweizweit Massstäbe gesetzt.

Als Schlussfolgerung unterstreicht die IPK-GYB die gute Leitung und den guten Betrieb der Schule. Sie empfiehlt den Grossen Räten der Kantone Waadt und Freiburg, diesen Tätigkeitsbericht 2017 zur Kenntnis zu nehmen.

Im Namen der Interparlamentarischen Aufsichtskommission für das Interkantonale Gymnasium der Region Broye (GYB)

Rose-Marie Rodriguez
Präsidentin

Marie-Claude Clerc
Sekretärin